

Ausdrucksstärke

Kosmetikseminar für
Krebspatientinnen stärkt das
Selbstwertgefühl der Frauen



Lippenstifte, Cremetöpfchen, Rouge-Döschen. Auf den Tischen in einem Dachgeschoss-Raum der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg sind unzählige Kosmetikprodukte verteilt. Zehn Frauen sitzen an den Tischen, je einen Kosmetikspiegel vor sich. Zurückhaltend, fast schon skeptisch betrachten einige von ihnen die vielen Döschen und Tuben. Eine Dame nimmt Lidschatten in die Hand, sieht sich die Farbpalette ganz genau an. „So etwas habe ich das letzte Mal vor 20 Jahren benutzt“, sagt sie zu ihrer Sitznachbarin und lächelt scheu. Das soll sich heute ändern: beim Kosmetikseminar für Krebspatientinnen.

Vielen Frauen sieht man erst auf den zweiten Blick an, was sie in den vergangenen Wochen, Monaten oder Jahren durchgemacht haben: Manche tragen bunte Kopftücher, ob Perücke oder echtes Haar lässt sich bei anderen kaum ausmachen. Durch die Chemotherapie fehlen einigen die Augenbrauen, manchen sogar die Wimpern, ihre Haut wirkt brüchig. Das Kosmetikseminar besuchen die Brustkrebspatientinnen, um ihre Krankheit zumindest für einige

*Behutsam trägt Birgit Knauf roten Lippenstift auf – und ist überrascht, wie gut sich das anfühlt.
Fotos: Ann-Christin Ladermann*



Stunden zu vergessen. Und um sich wieder auf das zu konzentrieren, was sie in erster Linie sind: Frauen.

Jedes Jahr erhalten rund 220 000 Frauen in Deutschland die Diagnose Krebs. Ist die Krankheit festgestellt, heißt es kämpfen. Durch die verschiedenen Therapien sollen die kranken Zellen im Körper der Frauen getötet werden. Ein Prozess, der im Inneren des Körpers abläuft. Doch viele der Erkrankten leiden auch unter den körperlichen Veränderungen, die die Krankheit mit sich bringt. Der Kampf ums Überleben wird zum Kampf mit dem Spiegelbild. Lernen, äußere Merkmale der Krankheit zu kaschieren – auch das gehört zum Alltag der erkrankten Frauen. Seit 1995 bietet die Organisation „DKMS Life“ kostenlose Kosmetikseminare für Krebspatientinnen an.

DKMS Life gehört zur DKMS-Familie, die auch die Deutsche Knochenmarkspenderdatei aufbaut. Vorbild ist das amerikanische Programm „look good feel better“, das seit Ende der achtziger Jahre angeboten wird. Der Geschäftsmann Dr. Peter Harf hatte das Projekt damals in den Vereinigten Staaten kennengelernt und es nach Deutschland geholt. Über 110 000 Krebspatientinnen haben seitdem daran teilgenommen. Bundesweit organisiert DKMS Life mehr als 1200 Kosmetikseminare pro Jahr in 260 Einrichtungen – Tendenz steigend. „Als allererstes fangen wir mit dem Abschminken an“, sagt Olga Ivanov und reicht den Frauen spezielle Tücher für empfindliche Haut. In der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg hat die Kosmetikexpertin und gelernte Visagistin mitt-

lerweile das Ruder übernommen. Die 30-Jährige leitet solche Kurse ehrenamtlich – seit 2010 in Bad Mergentheim, seit 2012 in Würzburg. Jede Gruppe sei anders, jeder Kurs mache ihr Spaß, erzählt sie. „Am Anfang kennt sich keiner, jeder kommt alleine. Dann werden die Frauen langsam warm miteinander und am Ende entsteht eine ganz gelöste, ja fast heitere Atmosphäre.“

SICH ETWAS GUTES TUN

Unter der Anleitung von Olga Ivanov greifen die zehn Frauen nach und nach zu den verschiedenen Kosmetikprodukten. Erst die Make-Up-Grundierung, dann das Make-Up, der Abdeckstift und das Rouge. Blasse Gesichter bekommen einen rosigen Teint. „Massieren Sie Ihre Haut ein bisschen, wenn Sie das Make-Up auftragen, das tut ihr gut.“ Die Kosmetikexpertin gibt den Frauen nebenbei behutsam Tipps zum Entspannen. Denn erst, wenn sie sich selbst in ihrem eigenen Körper wohlfühlen, können sie dieses Gefühl auch nach außen tragen. Frauen ihr Selbstwertgefühl zurückbringen, das ist das Ziel von Olga Ivanov bei jedem Seminar: „Ich möchte ihnen ihre lebensbejahende Seite zurückgeben. Sie dürfen sich trotz der vielen Schwierigkeiten, die sie gerade durchlaufen, nicht aufgeben, sondern sollen versuchen, an jedem Tag etwas Gutes zu sehen.“ Und wer sich selbst etwas Gutes tue, der mache schon den ersten Schritt, sagt sie. Dann sind die Augen an der Reihe. Olga Ivanov zeigt, wie man die fehlenden Augenbrauen verstärkt und nachzeichnet und wie man die Augenkonturen mit Kajal umrahmt. Eine Teilnehmerin dreht ihren Kajalstift zwischen den Fingern

13 hochwertige Kosmetikprodukte im Wert von rund 200 Euro befinden sich in der Tasche, die die Teilnehmerinnen mit nach Hause nehmen dürfen.



hin und her. „Ich habe das schon lange nicht mehr gemacht“, sagt sie skeptisch. „Trauen Sie sich ruhig“, sagt Olga Ivanov mutmachend. Die 39-Jährige setzt den Stift am Auge an, trägt die Farbe auf und senkt ihre Hand wieder. Ein Blick in den Spiegel und ihre Augen fangen an zu strahlen. „Das sieht ja doch ganz gut aus“, gibt die Krebspatientin zu und lächelt. „Na, sehen Sie“, sagt die Kosmetikexpertin erfreut, „einfach mal öfter ausprobieren.“ Es sind genau diese kleinen Reaktionen, über die sich auch Gabriele Hautsch so freut. Die Krankenpflegerin an der Misionsärztlichen Klinik hat sich zur Breast Care Nurse, also zur Pflegeexpertin für Brusterkrankungen, ausbilden lassen und organisiert die Kosmetik-Workshops. „Jede Frau mag es, sich schön zu machen. Und durch die Seminare kann ich den Frauen zusätzlich zum Medizini-

schen etwas mitgeben“, sagt sie. Besonders schön sei es zu beobachten, wie sich die Frauen im Laufe des Seminars öffnen und begeistern lassen.

DIE KRANKHEIT AUSBLENDEN

Dass dies nach den zwei Stunden auch heute wieder funktioniert hat, zeigen die leuchtenden Gesichter der Patientinnen. So wie das von Birgit Knauf. „Das ist wirklich ein tolles Angebot“, sagt sie. „Ich habe für kurze Zeit meine Krankheit vergessen können.“ Allein dafür habe es sich schon gelohnt. „Und das Selbstbewusstsein wird gestärkt“, fügt sie hinzu. Eine andere Krebspatientin würde solche Seminare gerne öfter besuchen. „Einige Tipps kann man immer mitnehmen und der Austausch mit anderen Frauen tut gut.“ Rückmeldungen dieser Art erreichen Olga Ivanov fast nach jedem Seminar. Das freut die Kosmetikexpertin sehr. „Die Frauen sollen sich nichts schön schminken, sondern durch die Schminktippis an Ausdruckstärke gewinnen.“

Die Tischoberflächen leeren sich, die Frauen packen ihre Kosmetikprodukte in die Taschen zurück, die sie mit nach Hause nehmen dürfen. Eine junge Patientin greift nach dem Rougepinsel und hält plötzlich zwei Pinselhaare in der Hand. „Na, der Pinsel hat aber auch Haarausfall“, sagt sie in die Runde. Ein gelöstes Lachen der Frauen füllt den Raum. *Ann-Christin Ladermann*

Wer an einem der kostenlosen Workshops teilnehmen möchte, kann sich bei Gabriele Hautsch telefonisch unter 0931/7912219 informieren.



Was gefällt mir? Welche Farbe steht mir? Die Teilnehmerinnen des Kosmetikurses haben genug Zeit zum Ausprobieren.